

Aboressenspreis:
Im ganzen deutschen Reich: 18 Mark
Jährlich: 4 Mark 60 Pf. Reichen mit Post- und
Stempelschmiede Kosten.
Klassische Nummern: 10 Pf.

Abonnementpreis:
Für den Raum einer gespaltenen Zeitung: 20 Pf.
Unter „Ringkasse“ die Zeile: 20 Pf.

Erscheinet:
Täglich mit Ausnahme des Sonn- und Feiertags.
Abends für den folgenden Tag.

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redakteur: Hofrat J. G. Hartmann in Dresden.

Amtlicher Theil.

Dresden, 31. März. Se. Majestät der König haben dem Buciatrath und ersten Königlichen Hofkaplan Joseph Stépanek in Dresden das Ritterkreuz vom Verdienstorden allergrößt zu verleihen geruht.

Der Protagonist der Theologie Lie. theol. Dr. phil. Johannes Delitzsch in Leipzig ist zum außerordentlichen Professor in der theologischen Fakultät der Universität Leipzig ernannt worden.

Dresden, 1. April. Se. Majestät der König haben allergrößt geruht, den bisherigen Amtshauptmann zu Freiberg, Carl Gustav von Oppen, zum Geheimen Regierungsrath zu ernennen und denselben provisorisch mit dem Vorsteher der Brandversicherungs-Kommission zu beauftragen.

Dresden, 5. April. Se. Majestät der König haben sich bewogen gefunden, den Major a. D. Wolf Adolf von Siegler und Klyppau auf Niederungs- und den f. f. Finanzförlänter a. D. Alfred von Miltitz zu Kammerherren zu ernennen.

Se. Majestät der König haben allergrößt geruht, dem Vorsteher der Bauschule an der Kunstabademie zu Dresden, Professor Nicolai, das Komthurkreuz II. Klasse des Albrechtsordens zu verleihen.

Nichtamtlicher Theil.

Übersicht.

Telegraphische Nachrichten.

Zeitungsschau. (Perseveranza. — Italia militare. — Gazzetta di Venezia.)

Tagegeschichte. (Berlin. Wien. Paris. Venezia. Madrid. St. Petersburg.)

Ernennungen, Verleihungen u. s. im öffentl. Dienste.

Dresdner Nachrichten.

Provinzial-Nachrichten. (Leipzig. Plauen. Pirna. Bautzen. Reichenau.)

Statistik und Volkswirtschaft.

Eingesandtes.

Lotteriegewinnliste vom 5. April.

Feuilleton. Tagesskalender. Inserate.

Büro für Tag.

Börsennotizen.

Telegraphische Witterungsberichte.

Telegraphische Nachrichten.

Straßburg i. C. Montag, 5. April, Abends. (W. L. S.) Die Wahlen für den Landesausschuss, welche heute im Bezirkstage vorgenommen worden sind, sind im gemäßigten Sinne ausgefallen. Von 35 Stimmen erhielten u. a. Apotheker Klein 29, Advocat Schneegans 28; Baluch 25 Stimmen. Die außerordentliche Session der Bezirkstage dürfte bereits morgen geschlossen werden.

Salzburg, Dienstag, 6. April. (Tel. d. Dresden. Journ.) Der Redakteur des „Bayerischen Vaterland“ Dr. Sigl, ist auf Befehl des bayerischen Landesgerichts verhaftet worden. Dem Vorwurf nach erfolgte die Verhaftung wegen Beleidigung des Kaisers von Österreich in dem Blatt „Bremse“.

Hannover, Montag, 5. April, Nachmittag. (W. L. S.) Die Erste Kammer der Generalstaaten nahm in ihrer heutigen Sitzung den Gesetzentwurf an, welcher die Amortisation von 10 Millionen Gulden der Staatschule anordnet.

Wien, Montag, 5. April, Nachmittag. (W. L. S.) Der Kaiser von Österreich ist heute Mittag hier eingetroffen. Auf der Fahrt von Cormons hierher wurde der Kaiser an allen Stationen festlich empfangen. (Vgl. die „Tagesschau“ unter Wien.) Die Bühnen waren mit italienischen und österreichischen Fahnen geschmückt und Ehrenkompanien an denselben aufgestellt. Die königlichen und Kommunalbehörden hatten

sich zum Empfang des Kaisers eingefunden, der von der Bevölkerung allenthalben mit den lebhaftesten Ausdrücken begrüßt wurde. Über den Empfang in Venetien ist Folgendes zu berichten:

Auf dem Bahnhofe von Venetien waren der König, die königlichen Prinzen und die sämischen Civil- und Militärbehörden zum Empfang anwesend. Eine Kompanie des 71. Infanterieregiments gab die Ehrenwache. Als der Hofzug in den Bahnhof einfuhr, ging der König Victor Emanuel dem Kaiser entgegen und umarmte denselben. Die Militärkapelle spielte die österreichische Volkslied. Als die Souveräne im Pavillon des Landungsplatzes erschienen, brach die unverhoffte Volksmeute, welche dort der Ankunft des Kaisers harrte, in entzückende Hochrufe aus. Die Artillerie gab mehrere Salven ab. In einer eigens für den Kaiser hergerichteten Gondel nahmen der Kaiser, der König und der Kronprinz Humbert Platz. Die Prinzen Amadeus und Thomas, der österreichische Gesandte Graf Wimpffen, General Menabrea und das gesammte Gefolge des Kaisers schlossen sich in anderen Gondeln an. Umzäugliche Fahrzeuge, worunter alle Gondeln der venezianischen Republik in Gala, folgten. Die Ufer, Treppen und Paläste waren von Zuschauern überfüllt und die prachtvoll dekorierten Balkone besonders von Damen dicht besetzt. Auf der Fahrt durch den Canal Grande, welche eine halbe Stunde dauerte, wurden die beiden Monarchen überaus mit Enthusiasmus empfangen. In den lauten Jubel der Bevölkerung mischten sich die Klänge der österreichischen Volkslied, die von den zahlreichen Musikkapellen beim Vorüberfahren der Souveräne angestimmt wurde. Auf dem Marschplatz wurde den dort aufgestellten Truppen von den Majestäten die Reue abgenommen und darauf in der Residenz des Kaisers von der Kronprinzessin Margaretha, den Ministern und den Präsidenten des Senats und der Deputiertenkammer empfangen. Der Marschplatz war von einer dichtgedrängten Menschenmeute besetzt, welche den Kaiser Franz Joseph und den König Emanuel mit den lebhaften Ausdrücken begrüßte. Die Ovationen wiederholten sich, als die beiden Monarchen zusammen auf dem Balkon der Residenz erschienen. Die Empfangsfestlichkeiten, zu denen sich eine große Anzahl von Fremden hier eingefunden hat, wurden von dem prachtvollen Wetter begünstigt.

Dresden, 6. April.

Der Kaiser Franz Joseph ist gestern Mittag in Venetien angekommen und der vielversprochene Besuch des österreichischen Herrschers bei dem Kaiser von Italien in diesem Augenblick eine vollzogene Thattheit. Die Mailänder „Perseveranza“ bringt einen warmen Bericht darüber, dass der politische Charakter des Besuchs besonders belangt wird. Österreich und Italien schauten sich, um im Shakespeare'schen Stile zu sprechen, heute die Hand. Sie haben sich, wie die „Italia militare“ bemerkte, auf den Schlachtfeldern gekämpft, und ihre Freundschaft wird dauerhaft sein, wie es bei ritterlichen Sängern der Fall zu sein pflegt, wenn sie sich anschließend haben. Die italienische Armee werde stolz sein, in Vigozza von dem Oberhaupt der österreichischen Arme in Heeschau beläugelt zu werden, deren Tapferkeit sie oft gewürdig und deren Werthschätzung und Achtung sie sich zu erwerben gewahrt hat. Weiter heißt es: „Wir sind gewiss, dass, wenn der erlauchte Kaiser die italienischen Soldaten an sich vorüberziehen sehen wird, er in seinem edlen Herzen jene Gefühle empfinden wird, welche den unter den Waffen aufgewachsenen Männern eigen sind und die den vergangenen Kämpfen die glücklichen Eindrücke des Augenblicks und die Aussichten der Zukunft entwirken lassen, indem sie beiderseits und mit gleicher Loyalität Freundschaft und Freiheit zu erhalten beabsichtigen. So sei denn der würdige Souverän eines befreundeten Volkes unter uns willkommen geheißen! Die italienische Armee ehrt

und begrüßt den Kaiser. Dieser Gruß begleitete ihn bis zur Rückkehr an die Ufer der Donau, damit ein treuer Echo eines lebhaften, aufdringlichen Ausdruck desselben der österreichischen Arme wiederhole.“ — Die „Gazzetta di Venezia“ schreibt: Der Besuch des Kaisers in Venetien werde einen neuen Eindruck in der Geschichte der Wiedergeburt Italiens zurücklassen. Der Entschluss des Kaisers finde die lebhafte Zustimmung der gesamten italienischen Nation und werde auch im Auslande eine günstige Beurteilung finden. Indem der Kaiser in die Provinz kommt, verleihe er laut, doch die Vergangenheit für immer vergessen habe und dass die Freundschaft für Italien und den König Victor Emanuel nicht eine vorübergehende Thattheit sei, sondern eine leidende See der Politik Österreichs bilde. Italien werde diese Demonstration mit dem herzlichsten Empfange des Kaisers erwiedern.

Tagessgeschichte.

* Berlin, 5. April. Wie man der „A. Z.“ mittheilt, würde die Reise des Kaisers nach Italien, die nunmehr als sehr beschämende Thattheit betrachtet werden kann, deren Ausführung nur von dem körperlichen Wohlbehalten des Monarchen abhängt ist, um die Strapazen, mit welchen dieselbe für den hohen Thronenden unermüdlich verbunden, auf das geringste Maß zu beschränken, keinesfalls über Kreuz hinaus ausgedehnt werden. — Der Reichskanzler fürstlich von Bielitz wurde auch heute Nachmittag von Se. Majestät dem Kaiser zum Vertrag empfangen. In der am Sonnabend stattgefundenen Sitzung des Staatsministeriums hat Fürst Bielitz als Ministerpräsident den Vertrag geführt. Auch heute Nachmittag zwischen 1 und 2 Uhr trafte Se. Kaiserl. und Königl. Hoheit der Kronprinz den Reichskanzler mit einem halbstündigen Besuch. — Graf Münnich, diezeitlicher Reichskanzler in London, hat sich gestern von hier nach seiner Befreiung Dernbach begeben und beschäftigt heute von dort die Räte fortzusetzen. — General v. Schleinitz, deutscher Reichskanzler in Wien, hat sich heute Mittag am bisherigen Hof wieder verabschiedet und wird Abends auf seinen Posten nach Wien zurückkehren. — Wie die „A. Z.“ meldet, ist gestern hier eingetroffener Nachrichtenjunge am 3. d. M. dem Vertrag von Olympia in Athen seitens der Volksvertretung zugestimmt worden, eine für die Alterthumswohnschaft und nicht nur für die Deutschen erfreuliche Kunde. — Vor einigen Tagen sind seitens der Reichskanzlei Wunsiedel und Döckwitz die Beantwortungen auf die Appellationsrechtserklärungsschrift des Staatsanwalts Leisendorf in der Arnsbergischen Prozeßsache dem Kammergericht zugegangen. Dasselbe hat vom Stadtgericht noch die Abschreiften von einigen in erster Instanz zur Verlehung gelangten diplomatischen Urteilen verlangt, welche in den nächsten Tagen dem Kammergericht zugehen werden, womit alles für die Einleitung des zweitinstanzlichen Verfahrens notwendige Material besetzt sein wird. — Vor einer Verfassung des Generalpostamts vom 2. d. M. werden preußische Banknoten zu zehn Taler fortan an den Volksschulern als Zahlungsmittel neuer angenommen, noch ausgegeben werden dürfen. — Das Statut des Deutschen Reichsbank ist, bis in alle Einzelheiten ausgearbeitet, auf Seiten des gezwätzlichen Hauptdirektoriums der preußischen Bank bei dem Reichskanzleramt eingerichtet worden. Auch ist daselbe hier bereits, wie man der „A. Z.“ meldet, genehmigt und wird nun in dieser Form als eine Vorlage der preußischen Regierung an den Bundesrat gelangen, von Seiten jedoch wohl schwierlich noch Ablehnungen beobachtet werden dürfen, da die sämischen Grundätze, welche in dem Statut zum Ausdruck gelangen, bereits in dem Reichsbankgesetz selber festgesetzt sind. Da der Bundesrat in der ersten Hälfte des Monats Mai zur Verleihung dieses Vertrags zu einer außerordentlichen Sitzung zusammentritt, erwartet man spätestens um Mitte Mai die Publication des Statut. Es soll dann un-

mittelbar darauf mit der Ausübung der Subscriptions auf die Aktionen des Reichsbank vorgegangen werden, um jedenfalls so frühzeitig als möglich die Beschaffung der Geldmittel sicher zu stellen.

L. Berlin, 6. April. Das Abgeordnetenhaus hat heute Nachmittag nach 1 Uhr seine Sitzungen wieder aufgenommen. Am Ministerialtheile waren zugegen die Staatsminister Camphausen, Graf zu Eulenburg und Dr. Friedenthal. Der Präsident verfasste zunächst ein in allerdrücklichem Auftrage an das Präsidium des Reichsgerichts Schreiben des Hofmarschallamtes vom 21. März, wonach der Kaiser und König kein Bedenken darüber ausprägt, dass sein Besindien ihm nicht gehabt, die Gütekunde des Hauses zu seinem Geburtsjahr persönlich entgegenzuweisen. In Vorlagen sind eingegangen ein Gesetzentwurf betreffend die Kosten, Stempel und Gebühren in Vermögenssachen; ein Gesetzentwurf, betreffend die Wiederaufstellung der Grundbuche des Grundbuchamtes Sächslanden und ein Gesetzentwurf, betreffend die Überweisung einer Summe von 4.000.000 Mark an den Provinzialverband von Schleswig-Holstein. Vor Eintritt in die Tagessitzung machte der Staatsminister Camphausen folgende Mitteilung über das Resultat des Abschlusses der Rechnungen für die Einnahmen des Jahres 1874:

In der Sitzung vom 19. Januar habe ich bereits ausführlich berichtet, wie wir wesentlich im Haushaltsschiff des Jahres 1874 gehalten werden. Nachdem Mitte März der Haushaltshaushalt statuiert war, bin ich in der Lage, dem Hause die tatsächlichen Wiederaufstellungen zu machen. Für das Jahr 1874 war die gesamte Gewinnabgabe des Staates veranschlagt auf 222,755,917 Taler, in der Wirklichkeit haben diese Gewinnabgaben aber belanzt auf 24,629,426 Taler und sind somit die Bruttoeinnahmen um den Betrag von 14,871,468 Taler gegen den Haushaltshaushalt überschritten. Die Ausgaben des Staates waren in derselben Höhe veranschlagt, wie die Einnahmen; die haben aber 24,624,726 Taler, also mehr 3,885,709 Taler betragen. Neben dieser statutären Verwaltung lässt die sogenannte Sonderverwaltung ein, indem fast der vereinnehmten 14,871,468 Taler im Rahmen von 1,380,501 Taler, also 1,147,969 Taler mehr verbraucht worden sind. Wie Ihnen bekannt, befindet bei der sog. extraregionale Verwaltung durchlaufende Posten. In diesen Jahren hat sich unter diesen Ausgaben ein Posten befindet von 1 Million Taler, der aus einer speziellen Verhältnis verhältnis ist. Die preußische Regierung hat nämlich im Jahre 1874 mit der altenburgischen Regierung einen Vertrag abgeschlossen, nachdem Preußen die Verbindung übernommen hatte, im Laufe von 10 Jahren einzuführen zu können, dass der Eisenbahn in der Strecke von der altenburgischen nach der brandenburgischen Grenze angelegt, oder der preußische Staat die großherzogliche Regierung eine Million zu zahlen hatte. Diese letztere Forderung hat im Laufe des Jahres bestanden müssen, da der Eisenbahnbau nicht ausgeführt hat. Den Wehrangeboten tritt aus dem Extraregionalen ein Vertrag von 1,47,000 Taler dazu, und ergibt so somit ein Wehr von über 10,000,000 Taler. Diese Wehrangebote haben die Wehrangebote von 16,871,468 Taler in Abzug gebracht, ergeben einen Überschuss von 2,887,426 Taler, den mir falls nicht anders darüber bestimmt wird, für die Ausgaben des Jahres 1875 reservieren können. Die Wehrangebote beständen so mit nur wenigen Ausnahmen auf die Bruttoverwaltung mit 7,87,424 Taler, auf die Postverwaltung mit über 2 Millionen Taler, auf die Eisenbahn aus Ablosungen und Verlusten 86,2,01 Taler. Ferner darf die vorhergebrachte jährliche Ausgabe von Kapitalanlagen einen Importanten von 64,671 Taler. Was die Erhöhung der Ausgaben betrifft, so fallen vielleicht zwei zusätzliche Beträgen in die Sache, die bei der ersten 5,426,991 Taler und bei der letzten 2,029,040 Taler mehr gegen den Haushaltshaushalt verbraucht werden sind. Ich glaube mich auf diese Verminderungen beauftragen zu dürfen und will mir noch erinnern, dass in Bezug auf die Eisenbahnanlagen, für welche im Jahre 1874 über 10,351,700 Taler veranschlagt worden sind, im ersten Quartale dieses Jahres dieser Summe bereits 24 Millionen Taler zu hinzugerechnet haben.

Das Haus tritt nunmehr in die Tagessitzung ein. Den ersten Gegenstand verfasste über die Verleihung der Interpellation des Abg. Dr. Virchow, welche an die Staatsregierung die Anfrage richtet, ob sie dem Landtage noch in dieser Sitzung den Entwurf eines Gesetzes über die Reform der Gemeinde-, Kreis- und Provinzialordnung für Rheinland und Westfalen vorlegen wird, und im Falle der Verneinung, ob die Staatsregierung die Vorlage in der nächsten Sitzung einzubringen beabsichtigt? Abg. Dr. Virchow begründet seine Inter-

Pianoforte und Violoncell, von F. Grümacher eingerichtet und von ihm und Herrn H. ausgebildet, ist ein sehr interessantes, mit besonderer Sorgfalt durchgearbeitetes Meisterstück. Außerordentlich schön — und mit schönem Ausdruck von Herrn Grümacher wiedergegeben — erwies sich das gelungene Adagio, durchaus frei von zärtlichen Formen. Herr Wedefind spielt — von Herrn H. begleitet — mit tresslichem, filigralem Gestalte eine Sonate (s-moll) für Violin und Viola von einem unbekannten Autor. Ihren liegen, aber mehr reproduzierbare multistilische Gehalt in der Form nach läuft sie von einem tüchtigen Violinspieler aus der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts her. Mit Ausnahme des Vorspiels, welches durchaus moderner entsteht, ist der ganze Teil von anderer Hand eingelegt, aber wenigstens sehr reizvoll.

Herr Kammervirtuoso Grümacher hat die Sitzung der Tonkunstvereine am 5. d. im Saale des Hotel de l'Europe und brachte ein höchst interessantes Programm: vier Tonwerke, welche zum ersten Male zu Gehör kamen. Zwei berühmte Quartette (F-dur) nach seiner Sonate op. 14 Nr. 1 F-dur bearbeitet von Beethoven, und eine Sonate für Clavicembalo obbligato und Viola di Gamba von G. F. Händel, dachte Herr Kammervirtuoso Grümacher aufzufinden, erfuhr jedoch, dass der Meister selber sehr selten und weniger gern die Gewandtheit und Erfahrung haben. Er sieht hingegen: „Ich habe eine einzige Sonate von mir in ein Quartett für Soloinstrumente verwandelt, warum man mich ja sehr hat, und ich weiß gewiss, das macht mir so leicht nicht ein Anderer nach.“ Und gewiss ist die Übertragung — die von den Herren Höller und Schubert jun., Göring und Grümacher vorzüglich vorgenommen wurde — meisterhaft und konnte so nur von Beethoven selbst gezeigt werden; dennoch bestätigt sie nur diesen eigenen allgemeinen Ausspruch, dass sich ein eigenliches Quartett in seiner polyphonen Ausdrucksweise aus einem Clavierstück und annähernd herstellen lässt und unmittelbar für Soloinstrumente erfunden und gedacht werden muss. Händel's Sonate für

Mischung, Hofmann besitzt entschiedenes Talent für eine geschickte, leicht fühlbare und gefällig wirkende Handlung der Technik, der Ausdrucksformen und für das instrumentale Colorit. Vielleicht giebt in nächster Saison eine Orchestercomposition Hofmann's Gelegenheit, diese Eigenschaften näher und in Verbindung mit seiner individuellen schöpferischen Kraft zu präsentieren.

G. Banc.

Aus dem Kreislauf der Geschichte.

Der Ausspruch von Aliba's, dass alles schon dargetan sei, findet durch die Spezialgeschichte eine vielchte Bekräftigung, und wenn sich die menschlichen Auseinandersetzungen nicht in gleicher Gestalt wiederholten, so waren doch die Abweidungen nur formeller Art. Dies zeigt sich in einer interessanter Schilderung von Professor Leo Kleinitz, in welcher derselbe nach den allmählich entdeckten und entfalteten Originalurkunden ein Bild der bürgerlichen Gesellschaft Leipzigs entwirkt. Grade so lange Zeit vor Christi Geburt, wie wir jetzt nach derselben leben, erlangt die Kraft dieses Kulturwerkes jener mittleren Römer, die sich überall durch Überhandnahme des Luxus und der feinen Spezialschönheit eingestellt hat. Der Kampf um's Dasein war ein verwehrter und auch untere moderne Dilemmastragödie.

Die erste Folge dieser Arbeitskluft war die Rotheidigkeit, eine zahleiche Dienerschaft zu halten. Da gab es denn die liebe Roth, mit den Dienstleuten ausgestattet, behandelte man sie gut, so wuchsen sie der Herrschaft über den Kopf; hielt man sie knapp, so gab es böses Gerede unter den Leuten, indem sie den Herrn als Knastier verschrien, der Lang zahle und ungernende Kost verabreichte. So sagt der Autor des erwähnten Papirus: „Die Sklavinnen alle sind tapfer mit ihrem Manne und den Haushfrauen klagen und sagen: o, welche Beschwerde verurtheilt die Dienerschaft!“ Und an einer andern Stelle schildert er das Haushwesen eines reichen Magnaten mit den Worten: „Geschätztes Getüpfel und fassbares Holzwerk schmückt seine Gemächer. Seine Koste aber sagen: Gar knapp ist die Bezahlung des Herrn und nicht erhält man aus seiner Hand genügendes Auskommen, und wenn gemein und gezeichnet ist die Kost, die er uns aufträgt!“

Eine weitere Folge des sich steigernden Luxus war die Entstehung der Gesellschaft, der Verfall des Haushaltselement und die Verkürzung der ethischen Bande. Die hohen Herren bekamen Geschmack und Vorliebe für die schmucken und wohlgestalteten jüdischen und jüdischen

pellation und hofft es, im Falle die Regierung nicht darauf eingehen sollte, für die Pflicht des Hauses, selbst die Initiative in jener Angelegenheit zu ergreifen. Nach Opposition, sowohl patriotisches Blückschiff habe ihn zu dieser Interpellation veranlaßt. Der Minister des Innern, Graf zu Eulenburg, erneuert, die Regierung erkenne die Notwendigkeit, jene Gelegenheitswürfe auch auf die westlichen Provinzen auszudehnen, um und wollte sich ihr auch nicht verschließen. Um aber diese Aufgabe bewältigen zu können, müsse man nach und nach vorgehen; die Staatsregierung solle auch heute noch auf dem Standpunkt vom 17. Januar d. J. auf die Frage ob 1 habe er im Namen der Regierung mit „Nein“ zu antworten. Auf die zweite Frage könne er erst antworten, wenn, nachdem man ersehen, wieviel von den auf diesem Gebiete vorgelegten Gelegenheiten dieser Session erledigt werden wird, ein Entschluß darüber gefaßt sein werde.

Die Interpellation ist somit erledigt. Im weiteren Verlauf der Sitzung überwältigt zunächst das Haus die allgemeine Rednung des Staatshaushalt und die Rednung über die Fonds des ehemaligen Staatschafes für das Jahr 1872 ohne Debatte der Budgetkommission zur Prüfung und nimmt ohne wesentliche Debatte den Gesetzentwurf, betreffend die Ausführung des Reichsvertrages vom 8. April 1874 in der vom Herrenbund beschloßnen Fassung an. Es folgt die Beratung des Gelegenheitswürfes über das Kostenstellen in Auslandserwerbsfällen, dessen erste zwei Paragraphen unverändert genehmigt werden, während § 3 auf Antrag des Prinzen zu Hohenlohe-Ingelfingen eine veränderte Fassung erhielt. Der ganze Entwurf wird schließlich ohne erhebliche Veränderungen genehmigt. Hieraus verlief sich das Haus. In der morgen fortzuführenden nächsten Sitzung steht auf der Tagesordnung die dritte Beratung des Gelegenheitswürfes betreffend die Einstellung der Leistungen aus Staatsmitteln an die katholischen Bischöfe und Geistlichen.

Wien, 5. April. Zur Reise des Kaisers sind auf telegraphischen Wege nachdrücklich Befehle eingegangen: Gestern Vormittag 10 Uhr ist Se. Majestät nach zweitürmigem Fahrt bei herrlichem Gründonnerstag von Triest in Görz eingetroffen und von der Beobachtung mit unbeschreiblichem Jubel empfangen worden. Die Fahrt von Triest durch das gesäßliche Gebiet gehästet sich zu einem Triumphzug. Langs der Bahnhöfe hatten sich die Gemeinderepräsentanten mit der Schützengang aufgestellt, welche österreichische Fahnen schwenkten und den vorbereitenden Hofzug mit Hochrufen begrüßten. Alle Bahnhöfe waren geschmackvoll dekoriert. In Görz nahm der Kaiser sofort die Aufwartungen des Erzbischofs, der Geistlichkeit, der Militär- und Großherzöge entgegen, erhielt Preisaufbuden und besichtigte verdeckte Ansichten und Etablissements. Um 6 Uhr fand Galabianer statt. Später war die Stadt glänzend illuminiert. Die Bürgerstadt mit der städtischen Ausstellung an der Spize brachte dem Kaiser vor dem Hofzuge einen großartigen Empfang dar unter ungeheuren Jubel der zahllosen Menschenmenge. Wenige Tage später wurde der Theaterspielstätt bei, von den Auseinander entzweitlichen Begrüßungen des Königs mit Hochrufen begrüßt. Vor der Arie erlich der Kaiser ein Handschreiben an den Stadthalter, welches die lebhafte Begeisterung über die Ausstellungen der Freude, Anhängerlichkeit und Loyalität der Bevölkerung ausdrückt und den Stadthalter beauftragt, der Bevölkerung von Görz und Gradisca den vollsten Dank und das Wohlgefallen des Kaisers bekanntzugeben und dieselbe der vollkommenen Huld des Kaisers zu versichern. Das Handschreiben drückt die Überzeugung aus, daß es bei den bezauberten Kenntnissen der Bevölkerung und der bereitwilligen Mitwirkung der Regierung gelingen werde, das vorstreichende Ausblühen des Landes zu überwinden. Die Abreise nach Benedict erfolgte heute früh 7 Uhr nach Herrlicher Verabschiedung unter endlosem Jubel des zahlreichen Publicums. In der letzten österreichischen Station Gorizia, wo der Hofzug eine halbe Stunde später eintraf, wurden Se. Majestät ein reicher Kranz, eine Huldigungsschreie der Stadt Gorizia, ein Album und eine Urne überreicht. Um 8 Uhr Morgens fand in Udine der erste offizielle Empfang seitens der italienischen Behörden statt. Der Bahnhof war geschmückt, eine Ehrenkompanie aufgestellt. General Venadra, mit dem Großkreuz des Kreuzordens geschmückt, begrüßte den Kaiser im Namen des Königs von Italien. Der Kaiser trug die Insignien des Annunziatenordens, schritt die Ehrenkompanie ab und ließ sich die Offiziere vorstellen. Es herrschte großer Jubel und Jubel seitens des Publicums. Um 10 Uhr 24 Minuten traf der kaiserliche Hofzug in Treviso ein. Der Kaiser wurde von dem Präfekten, dem Sindaco, dem Truppencommandanten und sämtlichen Civil- und Militärbehörden ehrenhaft empfangen und begrüßt. Am Bahnhof war eine Ehrenkompanie mit Fahne und Musik aufgestellt, welche beim Einfahren des kaiserlichen Trains die österreichische Volkslied anstimmte. Se. Majestät schreibt die Front

der Ehrenkompanie ab und beschäftigte dieselbe. Im Bahnhof, welcher feierlich geschmückt und mit den Jahren beider Nationen dekoriert war, und außerhalb desselben hatte eine große Volksmenge, welche den Kaiser bei der Ankunft und bei der nach einem Aufenthalte von 8 Minuten angekommenen Weiterfahrt ehrenhaft begrüßt.

Paris, 4. April. Im Kriegsministerium beginnt man endlich, wie es heißt, die Vergangen in gewissem Maße zu schulden, der Departements zu missbilligen. Die Fortbauer des Belagerungsstaates zieht in der That den commandirenden Generälen eine ganz exceptionelle Stellung. Das „Bien public“ behauptet, der Kriegsminister der Eifel habe neuerdings den Corpscommandant dringend zur Pflicht gemacht, die größte Vorsicht in ihren Beziehungen zur Bevölkerung anzuwenden. Die Herren hätten jedesmal, wenn sie eine wichtige Mission verfügen zu müssen glaubten, die Regierung sofort davon in Kenntnis zu setzen. Der letzte, in sehr scharfen und für das Publicum verlebendem Ausdruck abgesetzte Tagesbefehl des Generals Ducrot, verordnet als ein Avertau auf eine Schlacht, soll dieser ministeriellen Verfügung nicht fremd sein. — Gestern Abend ist der Prinz v. Wales aus dem Süden hier eingetroffen; er legt heute seine Reise nach London fort. — Der Oberstleutnant Villote ist nach Bevölkerung seiner Straße wegen Beleidigung an Bajalins Entwicklung vorgestellt in Freiheit gesetzt worden.

Benedig, 4. April. Ein Specialtelegramm der „Pr.“ meldet: Seit gestern früh wird die Stadt besiegelt. Auf dem Opernplatz werden die berühmten drei Flaggenstangen aufgerichtet. Festen an Fenster an den alten Procuraturen bekamen Tricolore und hängende Tapete mit dem französischen Kreuz und der königlichen Krone. Gegen 11 Uhr kam der König Victor Emanuel, eingeholt von den Autoritäten der Stadt in festlich geschmückten Gewändern, an und stieg am Glareno-Publico ab. Der König trug einen schwarzen Gehrock, denn es war ein quasi Incognito beobachtigt. Allein die Bölkösen hatten seiner auf dem Marktplatz und dem Wohl. Die Guise versteckten sich, bis nach der Fahrt nach Vincennes jubelnden Begehr in der Belebung der neuen Procuraturen ein Festen sich öffnete, woran der König an denselben erschien, den Cylinder hat abnahm und sich nach verschiedenen Seiten prahlend, drei Mal dankend verneigte. Es findet ein ungeheure Feierabendfest statt. Alle Hotels, Hotel-pavillons und Privathäuser sind von Fremden vollständig besetzt.

Madrid, 4. April. (Tel.) Nachrichten aus Rom bestätigen, daß der päpstliche Ratifikationsbefehl des Generals Cabrerera, der Militär- und Großherzöge entgegen, erhielt Preisaufbuden und besichtigte verdeckte Ansichten und Etablissements. Um 6 Uhr fand Galabianer statt. Später war die Stadt glänzend illuminiert. Die Bürgerstadt mit der städtischen Ausstellung an der Spize brachte dem Kaiser vor dem Hofzuge einen großartigen Empfang dar unter ungeheuren Jubel der zahllosen Menschenmenge. Wenige Tage später wurde der Theaterspielstätt bei, von den Auseinander entzweitlichen Begrüßungen des Königs mit Hochrufen begrüßt. Alle Bahnhöfe waren geschmackvoll dekoriert. In Görz nahm der Kaiser sofort die Aufwartungen des Erzbischofs, der Geistlichkeit, der Militär- und Großherzöge entgegen, erhielt Preisaufbuden und besichtigte verdeckte Ansichten und Etablissements. Um 6 Uhr fand Galabianer statt. Später war die Stadt glänzend illuminiert. Die Bürgerstadt mit der städtischen Ausstellung an der Spize brachte dem Kaiser vor dem Hofzuge einen großartigen Empfang dar unter ungeheuren Jubel der zahllosen Menschenmenge. Wenige Tage später wurde der Theaterspielstätt bei, von den Auseinander entzweitlichen Begrüßungen des Königs mit Hochrufen begrüßt. Alle Bahnhöfe waren geschmackvoll dekoriert. In Görz nahm der Kaiser sofort die Aufwartungen des Erzbischofs, der Geistlichkeit, der Militär- und Großherzöge entgegen, erhielt Preisaufbuden und besichtigte verdeckte Ansichten und Etablissements. Um 6 Uhr fand Galabianer statt. Später war die Stadt glänzend illuminiert. Die Bürgerstadt mit der städtischen Ausstellung an der Spize brachte dem Kaiser vor dem Hofzuge einen großartigen Empfang dar unter ungeheuren Jubel der zahllosen Menschenmenge. Wenige Tage später wurde der Theaterspielstätt bei, von den Auseinander entzweitlichen Begrüßungen des Königs mit Hochrufen begrüßt. Alle Bahnhöfe waren geschmackvoll dekoriert. In Görz nahm der Kaiser sofort die Aufwartungen des Erzbischofs, der Geistlichkeit, der Militär- und Großherzöge entgegen, erhielt Preisaufbuden und besichtigte verdeckte Ansichten und Etablissements. Um 6 Uhr fand Galabianer statt. Später war die Stadt glänzend illuminiert. Die Bürgerstadt mit der städtischen Ausstellung an der Spize brachte dem Kaiser vor dem Hofzuge einen großartigen Empfang dar unter ungeheuren Jubel der zahllosen Menschenmenge. Wenige Tage später wurde der Theaterspielstätt bei, von den Auseinander entzweitlichen Begrüßungen des Königs mit Hochrufen begrüßt. Alle Bahnhöfe waren geschmackvoll dekoriert. In Görz nahm der Kaiser sofort die Aufwartungen des Erzbischofs, der Geistlichkeit, der Militär- und Großherzöge entgegen, erhielt Preisaufbuden und besichtigte verdeckte Ansichten und Etablissements. Um 6 Uhr fand Galabianer statt. Später war die Stadt glänzend illuminiert. Die Bürgerstadt mit der städtischen Ausstellung an der Spize brachte dem Kaiser vor dem Hofzuge einen großartigen Empfang dar unter ungeheuren Jubel der zahllosen Menschenmenge. Wenige Tage später wurde der Theaterspielstätt bei, von den Auseinander entzweitlichen Begrüßungen des Königs mit Hochrufen begrüßt. Alle Bahnhöfe waren geschmackvoll dekoriert. In Görz nahm der Kaiser sofort die Aufwartungen des Erzbischofs, der Geistlichkeit, der Militär- und Großherzöge entgegen, erhielt Preisaufbuden und besichtigte verdeckte Ansichten und Etablissements. Um 6 Uhr fand Galabianer statt. Später war die Stadt glänzend illuminiert. Die Bürgerstadt mit der städtischen Ausstellung an der Spize brachte dem Kaiser vor dem Hofzuge einen großartigen Empfang dar unter ungeheuren Jubel der zahllosen Menschenmenge. Wenige Tage später wurde der Theaterspielstätt bei, von den Auseinander entzweitlichen Begrüßungen des Königs mit Hochrufen begrüßt. Alle Bahnhöfe waren geschmackvoll dekoriert. In Görz nahm der Kaiser sofort die Aufwartungen des Erzbischofs, der Geistlichkeit, der Militär- und Großherzöge entgegen, erhielt Preisaufbuden und besichtigte verdeckte Ansichten und Etablissements. Um 6 Uhr fand Galabianer statt. Später war die Stadt glänzend illuminiert. Die Bürgerstadt mit der städtischen Ausstellung an der Spize brachte dem Kaiser vor dem Hofzuge einen großartigen Empfang dar unter ungeheuren Jubel der zahllosen Menschenmenge. Wenige Tage später wurde der Theaterspielstätt bei, von den Auseinander entzweitlichen Begrüßungen des Königs mit Hochrufen begrüßt. Alle Bahnhöfe waren geschmackvoll dekoriert. In Görz nahm der Kaiser sofort die Aufwartungen des Erzbischofs, der Geistlichkeit, der Militär- und Großherzöge entgegen, erhielt Preisaufbuden und besichtigte verdeckte Ansichten und Etablissements. Um 6 Uhr fand Galabianer statt. Später war die Stadt glänzend illuminiert. Die Bürgerstadt mit der städtischen Ausstellung an der Spize brachte dem Kaiser vor dem Hofzuge einen großartigen Empfang dar unter ungeheuren Jubel der zahllosen Menschenmenge. Wenige Tage später wurde der Theaterspielstätt bei, von den Auseinander entzweitlichen Begrüßungen des Königs mit Hochrufen begrüßt. Alle Bahnhöfe waren geschmackvoll dekoriert. In Görz nahm der Kaiser sofort die Aufwartungen des Erzbischofs, der Geistlichkeit, der Militär- und Großherzöge entgegen, erhielt Preisaufbuden und besichtigte verdeckte Ansichten und Etablissements. Um 6 Uhr fand Galabianer statt. Später war die Stadt glänzend illuminiert. Die Bürgerstadt mit der städtischen Ausstellung an der Spize brachte dem Kaiser vor dem Hofzuge einen großartigen Empfang dar unter ungeheuren Jubel der zahllosen Menschenmenge. Wenige Tage später wurde der Theaterspielstätt bei, von den Auseinander entzweitlichen Begrüßungen des Königs mit Hochrufen begrüßt. Alle Bahnhöfe waren geschmackvoll dekoriert. In Görz nahm der Kaiser sofort die Aufwartungen des Erzbischofs, der Geistlichkeit, der Militär- und Großherzöge entgegen, erhielt Preisaufbuden und besichtigte verdeckte Ansichten und Etablissements. Um 6 Uhr fand Galabianer statt. Später war die Stadt glänzend illuminiert. Die Bürgerstadt mit der städtischen Ausstellung an der Spize brachte dem Kaiser vor dem Hofzuge einen großartigen Empfang dar unter ungeheuren Jubel der zahllosen Menschenmenge. Wenige Tage später wurde der Theaterspielstätt bei, von den Auseinander entzweitlichen Begrüßungen des Königs mit Hochrufen begrüßt. Alle Bahnhöfe waren geschmackvoll dekoriert. In Görz nahm der Kaiser sofort die Aufwartungen des Erzbischofs, der Geistlichkeit, der Militär- und Großherzöge entgegen, erhielt Preisaufbuden und besichtigte verdeckte Ansichten und Etablissements. Um 6 Uhr fand Galabianer statt. Später war die Stadt glänzend illuminiert. Die Bürgerstadt mit der städtischen Ausstellung an der Spize brachte dem Kaiser vor dem Hofzuge einen großartigen Empfang dar unter ungeheuren Jubel der zahllosen Menschenmenge. Wenige Tage später wurde der Theaterspielstätt bei, von den Auseinander entzweitlichen Begrüßungen des Königs mit Hochrufen begrüßt. Alle Bahnhöfe waren geschmackvoll dekoriert. In Görz nahm der Kaiser sofort die Aufwartungen des Erzbischofs, der Geistlichkeit, der Militär- und Großherzöge entgegen, erhielt Preisaufbuden und besichtigte verdeckte Ansichten und Etablissements. Um 6 Uhr fand Galabianer statt. Später war die Stadt glänzend illuminiert. Die Bürgerstadt mit der städtischen Ausstellung an der Spize brachte dem Kaiser vor dem Hofzuge einen großartigen Empfang dar unter ungeheuren Jubel der zahllosen Menschenmenge. Wenige Tage später wurde der Theaterspielstätt bei, von den Auseinander entzweitlichen Begrüßungen des Königs mit Hochrufen begrüßt. Alle Bahnhöfe waren geschmackvoll dekoriert. In Görz nahm der Kaiser sofort die Aufwartungen des Erzbischofs, der Geistlichkeit, der Militär- und Großherzöge entgegen, erhielt Preisaufbuden und besichtigte verdeckte Ansichten und Etablissements. Um 6 Uhr fand Galabianer statt. Später war die Stadt glänzend illuminiert. Die Bürgerstadt mit der städtischen Ausstellung an der Spize brachte dem Kaiser vor dem Hofzuge einen großartigen Empfang dar unter ungeheuren Jubel der zahllosen Menschenmenge. Wenige Tage später wurde der Theaterspielstätt bei, von den Auseinander entzweitlichen Begrüßungen des Königs mit Hochrufen begrüßt. Alle Bahnhöfe waren geschmackvoll dekoriert. In Görz nahm der Kaiser sofort die Aufwartungen des Erzbischofs, der Geistlichkeit, der Militär- und Großherzöge entgegen, erhielt Preisaufbuden und besichtigte verdeckte Ansichten und Etablissements. Um 6 Uhr fand Galabianer statt. Später war die Stadt glänzend illuminiert. Die Bürgerstadt mit der städtischen Ausstellung an der Spize brachte dem Kaiser vor dem Hofzuge einen großartigen Empfang dar unter ungeheuren Jubel der zahllosen Menschenmenge. Wenige Tage später wurde der Theaterspielstätt bei, von den Auseinander entzweitlichen Begrüßungen des Königs mit Hochrufen begrüßt. Alle Bahnhöfe waren geschmackvoll dekoriert. In Görz nahm der Kaiser sofort die Aufwartungen des Erzbischofs, der Geistlichkeit, der Militär- und Großherzöge entgegen, erhielt Preisaufbuden und besichtigte verdeckte Ansichten und Etablissements. Um 6 Uhr fand Galabianer statt. Später war die Stadt glänzend illuminiert. Die Bürgerstadt mit der städtischen Ausstellung an der Spize brachte dem Kaiser vor dem Hofzuge einen großartigen Empfang dar unter ungeheuren Jubel der zahllosen Menschenmenge. Wenige Tage später wurde der Theaterspielstätt bei, von den Auseinander entzweitlichen Begrüßungen des Königs mit Hochrufen begrüßt. Alle Bahnhöfe waren geschmackvoll dekoriert. In Görz nahm der Kaiser sofort die Aufwartungen des Erzbischofs, der Geistlichkeit, der Militär- und Großherzöge entgegen, erhielt Preisaufbuden und besichtigte verdeckte Ansichten und Etablissements. Um 6 Uhr fand Galabianer statt. Später war die Stadt glänzend illuminiert. Die Bürgerstadt mit der städtischen Ausstellung an der Spize brachte dem Kaiser vor dem Hofzuge einen großartigen Empfang dar unter ungeheuren Jubel der zahllosen Menschenmenge. Wenige Tage später wurde der Theaterspielstätt bei, von den Auseinander entzweitlichen Begrüßungen des Königs mit Hochrufen begrüßt. Alle Bahnhöfe waren geschmackvoll dekoriert. In Görz nahm der Kaiser sofort die Aufwartungen des Erzbischofs, der Geistlichkeit, der Militär- und Großherzöge entgegen, erhielt Preisaufbuden und besichtigte verdeckte Ansichten und Etablissements. Um 6 Uhr fand Galabianer statt. Später war die Stadt glänzend illuminiert. Die Bürgerstadt mit der städtischen Ausstellung an der Spize brachte dem Kaiser vor dem Hofzuge einen großartigen Empfang dar unter ungeheuren Jubel der zahllosen Menschenmenge. Wenige Tage später wurde der Theaterspielstätt bei, von den Auseinander entzweitlichen Begrüßungen des Königs mit Hochrufen begrüßt. Alle Bahnhöfe waren geschmackvoll dekoriert. In Görz nahm der Kaiser sofort die Aufwartungen des Erzbischofs, der Geistlichkeit, der Militär- und Großherzöge entgegen, erhielt Preisaufbuden und besichtigte verdeckte Ansichten und Etablissements. Um 6 Uhr fand Galabianer statt. Später war die Stadt glänzend illuminiert. Die Bürgerstadt mit der städtischen Ausstellung an der Spize brachte dem Kaiser vor dem Hofzuge einen großartigen Empfang dar unter ungeheuren Jubel der zahllosen Menschenmenge. Wenige Tage später wurde der Theaterspielstätt bei, von den Auseinander entzweitlichen Begrüßungen des Königs mit Hochrufen begrüßt. Alle Bahnhöfe waren geschmackvoll dekoriert. In Görz nahm der Kaiser sofort die Aufwartungen des Erzbischofs, der Geistlichkeit, der Militär- und Großherzöge entgegen, erhielt Preisaufbuden und besichtigte verdeckte Ansichten und Etablissements. Um 6 Uhr fand Galabianer statt. Später war die Stadt glänzend illuminiert. Die Bürgerstadt mit der städtischen Ausstellung an der Spize brachte dem Kaiser vor dem Hofzuge einen großartigen Empfang dar unter ungeheuren Jubel der zahllosen Menschenmenge. Wenige Tage später wurde der Theaterspielstätt bei, von den Auseinander entzweitlichen Begrüßungen des Königs mit Hochrufen begrüßt. Alle Bahnhöfe waren geschmackvoll dekoriert. In Görz nahm der Kaiser sofort die Aufwartungen des Erzbischofs, der Geistlichkeit, der Militär- und Großherzöge entgegen, erhielt Preisaufbuden und besichtigte verdeckte Ansichten und Etablissements. Um 6 Uhr fand Galabianer statt. Später war die Stadt glänzend illuminiert. Die Bürgerstadt mit der städtischen Ausstellung an der Spize brachte dem Kaiser vor dem Hofzuge einen großartigen Empfang dar unter ungeheuren Jubel der zahllosen Menschenmenge. Wenige Tage später wurde der Theaterspielstätt bei, von den Auseinander entzweitlichen Begrüßungen des Königs mit Hochrufen begrüßt. Alle Bahnhöfe waren geschmackvoll dekoriert. In Görz nahm der Kaiser sofort die Aufwartungen des Erzbischofs, der Geistlichkeit, der Militär- und Großherzöge entgegen, erhielt Preisaufbuden und besichtigte verdeckte Ansichten und Etablissements. Um 6 Uhr fand Galabianer statt. Später war die Stadt glänzend illuminiert. Die Bürgerstadt mit der städtischen Ausstellung an der Spize brachte dem Kaiser vor dem Hofzuge einen großartigen Empfang dar unter ungeheuren Jubel der zahllosen Menschenmenge. Wenige Tage später wurde der Theaterspielstätt bei, von den Auseinander entzweitlichen Begrüßungen des Königs mit Hochrufen begrüßt. Alle Bahnhöfe waren geschmackvoll dekoriert. In Görz nahm der Kaiser sofort die Aufwartungen des Erzbischofs, der Geistlichkeit, der Militär- und Großherzöge entgegen, erhielt Preisaufbuden und besichtigte verdeckte Ansichten und Etablissements. Um 6 Uhr fand Galabianer statt. Später war die Stadt glänzend illuminiert. Die Bürgerstadt mit der städtischen Ausstellung an der Spize brachte dem Kaiser vor dem Hofzuge einen großartigen Empfang dar unter ungeheuren Jubel der zahllosen Menschenmenge. Wenige Tage später wurde der Theaterspielstätt bei, von den Auseinander entzweitlichen Begrüßungen des Königs mit Hochrufen begrüßt. Alle Bahnhöfe waren geschmackvoll dekoriert. In Görz nahm der Kaiser sofort die Aufwartungen des Erzbischofs, der Geistlichkeit, der Militär- und Großherzöge entgegen, erhielt Preisaufbuden und besichtigte verdeckte Ansichten und Etablissements. Um 6 Uhr fand Galabianer statt. Später war die Stadt glänzend illuminiert. Die Bürgerstadt mit der städtischen Ausstellung an der Spize brachte dem Kaiser vor dem Hofzuge einen großartigen Empfang dar unter ungeheuren Jubel der zahllosen Menschenmenge. Wenige Tage später wurde der Theaterspielstätt bei, von den Auseinander entzweitlichen Begrüßungen des Königs mit Hochrufen begrüßt. Alle Bahnhöfe waren geschmackvoll dekoriert. In Görz nahm der Kaiser sofort die Aufwartungen des Erzbischofs, der Geistlichkeit, der Militär- und Großherzöge entgegen, erhielt Preisaufbuden und besichtigte verdeckte Ansichten und Etablissements. Um 6 Uhr fand Galabianer statt. Später war die Stadt glänzend illuminiert. Die Bürgerstadt mit der städtischen Ausstellung an der Spize brachte dem Kaiser vor dem Hofzuge einen großartigen Empfang dar unter ungeheuren Jubel der zahllosen Menschenmenge. Wenige Tage später wurde der Theaterspielstätt bei, von den Auseinander entzweitlichen Begrüßungen des Königs mit Hochrufen begrüßt. Alle Bahnhöfe waren geschmackvoll dekoriert. In Görz nahm der Kaiser sofort die Aufwartungen des Erzbischofs, der Geistlichkeit, der Militär- und Großherzöge entgegen, erhielt Preisaufbuden und besichtigte verdeckte Ansichten und Etablissements. Um 6 Uhr fand Galabianer statt. Später war die Stadt glänzend illuminiert. Die Bürgerstadt mit der städtischen Ausstellung an der Spize brachte dem Kaiser vor dem Hofzuge einen großartigen Empfang dar unter ungeheuren Jubel der zahllosen Menschenmenge. Wenige Tage später wurde der Theaterspielstätt bei, von den Auseinander entzweitlichen Begrüßungen des Königs mit Hochrufen begrüßt. Alle Bahnhöfe waren geschmackvoll dekoriert. In Görz nahm der Kaiser sofort die Aufwartungen des Erzbischofs, der Geistlichkeit, der Militär- und Großherzöge entgegen, erhielt Preisaufbuden und besichtigte verdeckte Ansichten und Etablissements. Um 6 Uhr fand Galabianer statt. Später war die Stadt glänzend illuminiert. Die Bürgerstadt mit der städtischen Ausstellung an der Spize brachte dem Kaiser vor dem Hofzuge einen großartigen Empfang dar unter ungeheuren Jubel der zahllosen Menschenmenge. Wenige Tage später wurde der Theaterspielstätt bei, von den Auseinander entzweitlichen Begrüßungen des Königs mit Hochrufen begrüßt. Alle Bahnhöfe waren geschmackvoll dekoriert. In Görz nahm der Kaiser sofort die Aufwartungen des Erzbischofs, der Geistlichkeit, der Militär- und Großherzöge entgegen, erhielt Preisaufbuden und besichtigte verdeckte Ansichten und Etablissements. Um 6 Uhr fand Galabianer statt. Später war die Stadt glänzend illuminiert. Die Bürgerstadt mit der städtischen Ausstellung an der Spize brachte dem Kaiser vor dem Hofzuge einen großartigen Empfang dar unter ungeheuren Jubel der zahllosen Menschenmenge. Wenige Tage später wurde der Theaterspielstätt bei, von den Auseinander entzweitlichen Begrüßungen des Königs mit Hochrufen begrüßt. Alle Bahnhöfe waren geschmackvoll dekoriert. In Görz nahm der Kaiser sofort die Aufwartungen des Erzbischofs, der Geistlichkeit, der Militär- und Großherzöge entgegen, erhielt Preisaufbuden und besichtigte verdeckte Ansichten und Etablissements. Um 6 Uhr fand Galabianer statt. Später war die Stadt glänzend illuminiert. Die Bürgerstadt mit der städtischen Ausstellung an der Spize brachte dem Kaiser vor dem Hofzuge einen großartigen Empfang dar unter ungeheuren Jubel der zahllosen Menschenmenge. Wenige Tage später wurde der Theaterspielstätt bei, von den Auseinander entzweitlichen Begrüßungen des Königs mit Hochrufen begrüßt. Alle Bahnhöfe waren geschmackvoll dekoriert. In Görz nahm der Kaiser sofort die Aufwartungen des Erzbischofs, der Geistlichkeit, der Militär- und Großherzöge entgegen, erhielt Preisaufbuden und besichtigte verdeckte Ansichten und Etablissements. Um 6 Uhr fand Galabianer statt. Später war die Stadt glänzend illuminiert. Die Bürgerstadt mit der städtischen Ausstellung an der Spize brachte dem Kaiser vor dem Hofzuge einen großartigen Empfang dar unter ungeheuren Jubel der zahllosen Menschenmenge. Wenige Tage später wurde der Theaterspielstätt bei, von den Auseinander entzweitlichen Begrüßungen des Königs mit Hochrufen begrüß

Gewinne 4^{te} Classe 87^{te} Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Gespielt zu Leipzig, den 5. April 1875.

30,000 Mark auf Nr. 6776.
15,000 - - - 74666.
3000 - - - 7579.
3000 - - - 8091 188408 50647 61762 67707
1000 - - - 95 1000 6250 15366 15622 16015

26385 39755 35948 39617 40900 43603 49427 51080 52

53102 54385 58950 59971 60919 71103 72919 80104

91511 89135.

Gewinne à 500 Mark.

Mr. 2968 3278 3710 4254 4851 7655 7788 7933 8083
9975 10725 11720 12084 12593 12785 13785 14732 14940
16867 17308 18153 18652 20578 21193 22850 23311 27190
27324 27824 29042 30104 31054 31881 31887 34098 34892
35328 37104 37264 37404 37839 38243 39123 39272 39887

41517 41900 42327 44143 44446 44589 45113 45250 46448

46820 47213 47588 49015 49337 53229 55749 57087

57919 58622 59559 59636 61258 63837 64340 66518

65784 68979 70212 72492 72869 72991 79768 90005 80541 83

80926 81231 81768 84510 84936 88870 89309 81866 90653

90911 91620 92041 92731 93219 9622 2 96494 97099

98038 99411.

Gewinne à 300 Mark.

Mr. 2968 3278 3710 4254 4851 7655 7788 7933 8083
9975 10725 11720 12084 12593 12785 13785 14732 14940
16867 17308 18153 18652 20578 21193 22850 23311 27190
27324 27824 29042 30104 31054 31881 31887 34098 34892
35328 37104 37264 37404 37839 38243 39123 39272 39887

41517 41900 42327 44143 44446 44589 45113 45250 46448

46820 47213 47588 49015 49337 53229 55749 57087

57919 58622 59559 59636 61258 63837 64340 66518

65784 68979 70212 72492 72869 72991 79768 90005 80541 83

80926 81231 81768 84510 84936 88870 89309 81866 90653

90911 91620 92041 92731 93219 9622 2 96494 97099

98038 99411.

Gewinne à 200 Mark.

Mr. 2968 3278 3710 4254 4851 7655 7788 7933 8083
9975 10725 11720 12084 12593 12785 13785 14732 14940
16867 17308 18153 18652 20578 21193 22850 23311 27190
27324 27824 29042 30104 31054 31881 31887 34098 34892
35328 37104 37264 37404 37839 38243 39123 39272 39887

41517 41900 42327 44143 44446 44589 45113 45250 46448

46820 47213 47588 49015 49337 53229 55749 57087

57919 58622 59559 59636 61258 63837 64340 66518

65784 68979 70212 72492 72869 72991 79768 90005 80541 83

80926 81231 81768 84510 84936 88870 89309 81866 90653

90911 91620 92041 92731 93219 9622 2 96494 97099

98038 99411.

Gewinne à 100 Mark.

Mr. 2968 3278 3710 4254 4851 7655 7788 7933 8083
9975 10725 11720 12084 12593 12785 13785 14732 14940
16867 17308 18153 18652 20578 21193 22850 23311 27190
27324 27824 29042 30104 31054 31881 31887 34098 34892
35328 37104 37264 37404 37839 38243 39123 39272 39887

41517 41900 42327 44143 44446 44589 45113 45250 46448

46820 47213 47588 49015 49337 53229 55749 57087

57919 58622 59559 59636 61258 63837 64340 66518

65784 68979 70212 72492 72869 72991 79768 90005 80541 83

80926 81231 81768 84510 84936 88870 89309 81866 90653

90911 91620 92041 92731 93219 9622 2 96494 97099

98038 99411.

Gewinne à 50 Mark.

Mr. 2968 3278 3710 4254 4851 7655 7788 7933 8083
9975 10725 11720 12084 12593 12785 13785 14732 14940
16867 17308 18153 18652 20578 21193 22850 23311 27190
27324 27824 29042 30104 31054 31881 31887 34098 34892
35328 37104 37264 37404 37839 38243 39123 39272 39887

41517 41900 42327 44143 44446 44589 45113 45250 46448

46820 47213 47588 49015 49337 53229 55749 57087

57919 58622 59559 59636 61258 63837 64340 66518

65784 68979 70212 72492 72869 72991 79768 90005 80541 83

80926 81231 81768 84510 84936 88870 89309 81866 90653

90911 91620 92041 92731 93219 9622 2 96494 97099

98038 99411.

Gewinne à 25 Mark.

Mr. 2968 3278 3710 4254 4851 7655 7788 7933 8083
9975 10725 11720 12084 12593 12785 13785 14732 14940
16867 17308 18153 18652 20578 21193 22850 23311 27190
27324 27824 29042 30104 31054 31881 31887 34098 34892
35328 37104 37264 37404 37839 38243 39123 39272 39887

41517 41900 42327 44143 44446 44589 45113 45250 46448

46820 47213 47588 49015 49337 53229 55749 57087

57919 58622 59559 59636 61258 63837 64340 66518

65784 68979 70212 72492 72869 72991 79768 90005 80541 83

80926 81231 81768 84510 84936 88870 89309 81866 90653

90911 91

Chemnitz-Aue-Adorfer Eisenbahn-Gesellschaft.

Als Verleger des Verliefers (der Direktion) ist in Gemäßheit der Statuten
finanzath u. d. P. Schickert hier
gewahlt worden. Derfelbe ist als solcher berreitigt, Erklärungen aller Art für die
Gesellschaft allein abzugeben, insbesondere alle Urkunden, Schriften und Bekannt-
machungen mit der Firma der Gesellschaft und seiner Namensunterföhrung zu vertheilen.
In seiner Legimation wird dies hierdurch statuierungsmaß bekannt gemacht.

Dresden, den 1. April 1875.

Der Verwaltungsrath.

Rheinische Eisenbahn.

Zu Bejörung der jungen Aktionen oder Verwerthung des Kredites in
der Zeit bis 15. dieses Monats empfehlen sich

Dresden, den 5. April 1875.

Günther & Rudolph.

Monats-Uebersicht

SÄCHSISCHEN BANK

zu Dresden
am 31. März 1875.

Activa.

Gemisstes Gold	Mark 47,259,254.
Säcke, Cassa, naumwissungen, Preussische und in Leipzig einländische Banknoten	8,604,974.
Wechsel-Bestände	6,910,706.
Liquid-Bestände	10,825,943.
Staatspapiere	2,620,617.
Verschiedene Debitorien und Activa	10,184,174.
Passiva.	
Eingeschlossenes Aktionskapital	Mark 30,000,000.
Reservefonds	3,000,000.
Banknoten im Umlauf	93,019,230.
Verschulden, nicht unter 3 Monaten kündbar als Depositen	203,748.
Verschiedene Creditoren und Passiva	16,132,690.

Die Direction.

Vereinigte Bautzner Papierfabriken.

Die nach § 20 der Statuten finanzberichtigten Aktionäre werden hiermit in der
Mittwoch den 28. April dhs. J. S. Vormittags 11 Uhr

im Saale des Hotels zur "Weintraube" alihier
abschaltenden

dritten ordentlichen Generalversammlung

eingeladen.

Tagesordnung.

- 1) Bericht des Geschäftsführers aus dem Jahre 1874,
- 2) Beschlussfassung über die Bilanz und die Vertheilung des Steingewinns,
- 3) Erteilung des Vertrage an die Direction.

Das Versammlungstheat wird um 10 Uhr geöffnet und um 11 Uhr geschlossen
werden. Die Eintrittenden haben sich durch Aktion, oder eines, über Untertragung
von Aktion ausüberscheinend Seinen zu legitimieren. Diese Untertragung kann auf dem
Geschäftsführer, oder bei den Herren G. & H. Heydenmeyer hier und in Bautzen,
Robert Thode u. Co. zu Dresden, und Peter G. & Heydenmeyer hier und in Leipzig erfolgen.

An bestellten Stellen wird vom 20. d. M. ab der Geschäftsführer zur Ent-
gegennahme bereit liegen.

Bautzen, den 2. April 1875.

Die Direction. Der Aufsichtsrath.

General-Station
für
Saat-Kartoffeln,
Friedrich von Groeling,
Lindenberg bei Berlin No.

Reichsliche reich illustre Preisverzeichniß enthaltend 11 der
neuesten und bewährtesten Sortenklassen, welche bei mir angebaut werden,
auf Wunsch preisfrei und gratis.

Den folgenden Kosten je 5 Gr. in Reichsmark: Breunig-
Kartoffeln: früher Late Rose, und Perle (die unerträglich) je 54; früher
Pfeifkartoffeln 54. Monastig 56. Seed. Van der Veen, Victoria und Scherzer
hätte je 48. Spätzekartoffeln: früher König der Gräfen 50; Goed-
rich 48. Blaue Schnecken 48. Lübbenaue weiße runde 42. Biskuit 48.
Alte Blaue weiße lange 40. Butterkartoffeln: Beuronia 54. Riesen Mar-
mont 48. Riesen Sand 58. Weiße Amerikaner 44. — Höhere Quantitäten
billiger.

Atelier für künstliche Zahnarbeiten.

Kunstzetting einzelner Zähne und ganzer Gebisse ohne Entfernung der Was-
seln, als auch Plombirung.

Ich garantie bei reellen Preisen eine dauerhafte, schnelle und naturgetreue
Ausführung der Stücke nach der vollkommensten Method, sowie unter schmerz-
loser Kunstzetting der Zähne, Sprechzeit: täglich 10-4 Uhr.

A. Krompholz, Dentiste,
Marienstrasse 7, I.

Die Fabrik für Bedachungsmaterialien & Asphaltirungen

son
B. LOHSE & ROTHE
in Niederau,
a. d. Leipzig-Dresdner Bahn

empfiehlt sich zur Ausführung von
Holz cement- und Steindachpappen-
bedachungen,

sowie zu allen nur möglichen Asphaltirungen unter der längsten Garantie und
in den billigsten Preisen.

Referenzen von Eisenbahn- und anderen Behörden, den angesehenen Brancereien,
Handelsverbänden verschiedener Branchen u. s. w. stehen und genugend zur Seite.

Stiles Material, als Steinbadewanne, Olympia, Nachhalt, Nachlass,
präz. Theer, sowie Glaswandspülere, besser Asphaltarbeiten zum Schutz für
euchre Wände wird nur in hoher Qualität billig abgegeben.

Verhältnisse halber ist

eine sehr elegante I. Etage, Schnorrstraße 20,

billig zu vermieten und zum 1. Juli oder 1. October d. J. zu
bezahlen.

Das Röhre wird mitgetheilt: Bauhoffstraße 5, part. rechts.

Der Verwaltungsrath.

Gleichenberg. Kurort in Steiermark, Gleichenberg.

eine Stunde von der Station Feldbach der Graz-Raaber Bahn (somit von
Graz in drei, von Wien und Triest in elf und von Süden-West in dreizehn
Stunden zu erreichen) und 2½ Stunden von der Südbahnhofstation Spielberg,
mit beiden Bahnhofsläden durch täglichen doppelten Postcouurs, Omnibus und
Lokomotiven, verbunden durch 922 Schritte, Post- und Telegraphen-Station,
Ziegelmühlen, Fleischennadel-Etabulation und Bäder, befindet sich
höchst frisch bei Krankheiten der Atmungs- und Verdauungsorgane, bei Reh-
kopf-, Lungens-, Magen- und Blasen-Kataraxen, bei Tuberkulose und
Scrofulose, bei Bluterkrankheit, Bleichsucht, Frauenkrankheiten etc. etc.

Mildes, vor Winden und raschem Temperaturwechsel geschildetes
Klima, in malerischer Lage und reizendem Umgebungen, confortabel eingerichtete
Bädern und Hotels, gute Restaurants, Theater, Musik-Ausstellungen, häufige
öffentliche Vorführungen in freier Verbindung mit jenen um die einzelnen Häuser
machen diesen Kurort zu einem der berühmtesten, lieblichsten Sommeraufenthaltsorte
und nicht weniger geeignet als Überbergasyltheim von den südlichen Al-
pinischen Kurorten an den heimischen Wohnsitzen.

Saison vom 1. Mai bis 1. October.

Wohnungsbestellungen werden mindestens 8 Tage vor
Eintreffen der P. T. Curgäste unter Adresse: "Brunnen-
Verwaltung Gleichenberg" mit Beschluss eines entsprechenden
a Conto-Geldes ertheilen.

Besiedlung der Mineralmühle (Constantinsquelle, Emmaquelle, Joh-
annabrunnen und Klausenquelle) lädtlich ½ Million jährlich.
Mineralwasser-Bestellungen bei der Brunnen-Verwaltung Gleichen-
berg. — Badekarten unregelmäßig in allen größeren Mineralwasser-Han-
dlungen des In- und Auslandes, sowie durch die Direction des Gleichen-
berger und Johannabrunnen-Aktien-Vereines in Graz.

Dresdener Disconto-Bank

Frenkel & Co.

Scheffelstraße 1, I. Etage, Altmarkt-Ecke,
empfiehlt sich zur

Eröffnung laufender Rechnungen, — Discontirung von Wechseln, —
Bejörung von Incass auf In- und Ausland, — Lombardirung von
Effekten, — An- und Verkauf von Staatspapieren, Eisenbahnmücken,
Briefmarken u. s. — Besorgung von Eingäldungen und Verwerthung
von Krediten auf neue Emissionen, — Einlösung von Coupons, ver-
losten Effekten, Geldsorten und fremden Noten, — Annahme von
Deposten und Giroeinlagen.



Wasser-Filtrir-Apparatus

Brunnenkessel

Biessen wir in verschiedenen Größen und verschieden
Prospects und Kostenberechnung gratis und franco.

Die Fabrik plastischer Kohle,

Berlin, S. O., Engelstraße 15.

Unsere Wasserfilter für Zimmer- und Küchengebrauch
sind durch fast alle renommierten Haushaltswaren-Han-
dlungen Europas, wie auch von uns direkt zu beziehen;
dieselben tragen unsere Firma und sind dadurch von
den mangelhaften Nachahmungen leicht zu unterscheiden.

Engagements-Bureau Fortuna,

Schmiedestr. Nr. 59, v. P. Koch,
Breslau.

sucht Oberlehrer, Rektoren-Akkademie, Kellner,
Koch und Feinkostmeister zum fest-
sicheren Auftritt.

Ein tüchtiger
Buchhalter & Correspondent

wird gesucht.

Lehren ab Nr. 577 an die Annoncen-
expedition von Rudolf Mosse in
Königsberg.

Eine frische, mit besten Zeugnissen
versehene

Clavierlehrerin

sucht noch einige Stunden zu lehren.
Anschrift: 15-20 Uhr.

Näherr. durch Georg Naumann,
Prof.-Ord. Marienstr. 2.

Pension.

Ein, zwei Räder von 10-12 Jahren
werden in einem sehr frischlich und ge-
genstand, gelegten Wohnume zu gleichzeitiger
Erziehung und Bildung mit der ein-
zelnen Tochter des Landes erzählt.

Anschrift: 10-12 Uhr, 20 Pf.

Dresdner Börse. 6. April.

Staatspapiere u. Bonds.		Co. 73. 74. 75.
Ergl. und. Staatspapiere:		
1830 u. 1830, 500, 100 Thlr.	50,50 B.	—
v. 1856 u. 100 Thlr.	50 B.	—
v. 1847 500 Thlr.	50 B.	—
v. 1851-68 u. 100 Thlr.	50 b.n.G.	—
v. 1862-68 u. 100 Thlr.	50,50 b.n.G.	—
v. 1863 u. 500 Thlr.	50 B.	—
v. 1865 u. 100, 50, 25 Thlr.	50,50 B.	—
v. 1870 u. 100, 50 (Hilf.-G.)	50,40 B.	—
v. 1867 u. 500 Thlr.	104,40 b.n.G.	—
v. 1867 u. 100 Thlr.	104,50 B.	—
Hilberts. -Serie. I. 4. Ser.	103,30 B.	—
Eidg. Schatzk. u. 100 Thlr.	103,70 b.n.G.	—
Eidgen. Sitzung Lit. A.	91 B.	—
Eidgen. Sitzung Lit. B.	100 G.	—
Bundens. u. 1000, 500 Thlr.	50 B.	—
Unterichts. u. 100 Thlr.	50 B.	—
Landesamt. -Rechtsfa.	97,50 G.	—
Dresdner Stadtschulde.	50,50 G.	—
Dresden. Stadtschulde. G.	98 G.	—
Dresden. Stadtschulde. G.	105,25 b.n.G.	—
Chemnitzer Stadtschulde.	102,10 G.	—
Chemnitzer Stadtschulde.	103 B.	—
Sächs. erlaubt. Wiederkredit	96,10 b.n.G.	—
Leipziger Wiederkredit.	97 G.	—
Leipziger Wiederkredit. pr. 1880	101,50 G.	—
Leipziger Wiederkredit. v. 1876	102 G.	—
G. Thür. Landes. -Tauschwert	99,50 G.	—
verreinigten Thür. -verbaud.	98,75 G.	—
zu Thür. Gemeinde-verbaud.	98,75 G.	—
Thür. u. d. allg. d. Reich. -G.	98,50 B.	—
—	—	—
Prinz. Hypotheken-Baulich.	4%	—
—	—	—
Gäulisch. d. Mannl. Gen.	5	—
R. preuß. controllid. Renten	4%	—
Amerikanische Bonds.	5	29,50 G.
Kinross. d. Bonds. pr. 1882	50 G.	—
Oesterl. Papierrente.	4%	65,30 G.
Oesterl. Silberrente.	4%	67,75 b.n.G.
Voss. u. 1840	5	122,25 B.
Julienische Stadtschulde.	5	—
Bonns. aufkund. Das. -G.	101,50 B.	—
Bern. Sch.-Geb. -Videt.	—	—
austrab. f. a. u. Ser.	5	103 G.
Terpl. III. Serie.	5	101 G.
Wiederk. Th.-G.-D.-G.-G.	—	—
—	—	—
Hypothesenmittelbehörde.		
neude. Rentn.-Geb. B.	101,50 G.	—
Stgl. Über. -Gen. -Geb. 4%	95,60 b.n.G.	—
Stettin. Stl.-Gedr. -Videt. B.	100,50 G.	—
Wls. d. 1880. Wied. Rentsch.	100,75 G.	—
Stgl. Notenbank. Monat. B.	92 G.	—
O. Vorl. -Geb. -Videt. v. 1874	—	—
Prager Stadtschulde.	5	92 b.n.G.
Leipziger Stadtschulde.	5	100,75 b.n.G.
Wiener Gemeinnahmenliste.	5	98,20 G.
Eisenbahn-Aktien.		
Eisenbahn-Aktien.		Co. 73. 74. 75.
Bergisch-Märkische	5 — 4	89 G.
Berlin-Dresdner.	5 — 5	49 G.
Berl.-Mün. Stahl.	3 — 4	65 G.
Geisenb.-Weidenb.	7/2 — 4	—
da. neue (40%, 0%)	— —	—
Gsl. Erl.-Fassungs.	8% — 4	109,25 b.n.G.
Par.-Dresdner.	16% — 4	170 B.
Erl.-frs. Stgl. G.	10 — 7	—
Deft. Rebs.-B.p.G.	5 — 5	—
Neckar Oberhafen.	6% — 4	—
Ranchn. Eisenbahn.	5 — 4	25,50 b.n.G.
Gebert-Lomb.-G.	3 — 4	—
pr. akt. Ksp.	265 B.	—
Geisenb.-Stamm-Groß.	%	—
Berlin-Dresdner.	5 — 5	98 G.
Chemn.-Eis.-Akt. G.-G.	5 — 5	38 G.
Geisenb.-Großenhainer.	5 — 103 B.	—
da. neue (40%, 0%)	— —	—
Leipz.-Galowic.-Rieselb.	5 —	—
Sächs. -char. (Gera-Blauen)	5 — 5	—
Wismar.-Goldebecker.	5 — 5	—
Bank- u. Credit-Aktion.		
Bank- u. Credit-Aktion.		Co. 73. 74. 75.
Hilg. östl. Ge. 25%.	9% 9% 4	140,25 G.
Chemn. Bankverein.	0 5% 4	78 B.
Darmstädter Bank.	10 — 4	—
Drft. Arditantalt.	8% — 4	—
Dreissige-Gomm.	14 — 4	—
Dresdner Bank.	1,20 — 4	88 G.
Dresdner Bank.	0 3 4	97 G.
Großer Bank.	8% 8% 4	—
Über. Hdl.-u. C.-G.	2% — 4	61 b.n.G.
Leipziger Bank.	9% — 2	119,25 b.
Leipziger Sternbank.	0 — 4	—
Überlandst. Bank.	0 — 4	—
Oeff. Arch. 160 B.	5% — 4	—
Oeff. Arch. pr. akt. Ksp.	5% — 4	444,50-444,50
Sächs. Bank.	12 10% 4	120 b.n.B.
Sächs. Großherb.	0 — 4	88 b.n.G.
Sächs. Zemirab.	3 — 4	85,50 G.
Weimar. Bank.	5 5% 4	—
Weimarer Bank.	0 0 4	83,50 G.
Dresdner Handelsb.	0 — 4	—
G. Bankverein.	0 — 4	—
Sächs. Weißleb.	0 — 4	—
Wedsel.		
Emdenham pr. 100 L. G.	1 L. G.	175,50 G.
Belg. Bankpr. pr. 100 frs.	1 L. G.	—
Zandam pr. 1 Bfl. G.	1 L. G.	29,650 B.
Zandam pr. 1 Bfl. G.	1 L. G.	20,450 G.
Dordt pr. 100 francs.	1 L. G.	81,75 B.
Wien pr. 100 L. G. B.	1 L. G.	183,80 G.
—	—	181,60 b.n.G.
Toreten und Banknoten.		
20 francs = 1 Franc.		16,40 b.n.G.
Oeff. Banknoten in Oeff. B.		184,20 b.n.G.
Königl. Banknoten.		187,20 G.
Oesterreichische Silbergroschen.		191,50 G.
—. Silbergroschen.		—
Eisenbahn-Örtlichkeit.		
Chemnitz-Rosenthal.	5	61,60 B.
Leipziger -Dresdner.	5	27,25 G.
—	4%	—
—	5	101,50 B.
Königl.-Teplitz 1871 IV. Jm.	5	98 G.
Königl.-Teplitz 1872 V. Jm.	5	98 b.n.G.
Königl.-Teplitz VI. Jm.	5	97,50 b.n.G.
Wism. Werke. 1871 II. Jm.	5	—
Wism. -Städtebank.		
da. akt. 1871.	5	90 G.
da. akt. 1872.	5	86,50 G.
da. akt. 1873.	5	79 G.

Neueste Börsen-Nachrichten.

Leipzig.	Dienstag, 6. April.	1851. Staatspapier a 1850 5% 87.10. v. 1847 4% 93.10; v. 1852-1858 4% erst 99.10.; v. 1852-1858 4% keine 99.50; von 1859 4% 98.20; bis 1870 4% 99.20; von 1857 5% 104.80; Hof- kabinett 4%; 104.00; Staatsenbankbriefe 5% 89.60; Dresden Staatsliche 100. 106.80; Eisenbahnmarsch: Leipzig-Dresden 189.75; 1866 Utr. 96.75; v. Elbe-Jägers 91.00; Meiningen-Leipzig 110.50; hirsing. 118.50. Bank- und Creditactien: Aug. berlinische Credit - - Leipziger Bank 118.75; Leipziger Discontoabank 77.75; Leipziger Wechsler-n. Depositenbank 58.00; Leipziger Beringbank beide 89.00; Sachsen- bank 121.00; fäldl. Kreditbank 87.50; Dresdner Bank 68.00; Weimarer Bank 89.50; Wiener Bank 184.00. Wertpapier- courte: Aachen 170.35; Augsburg 171.40; Frankfurt a. M. - - Bonn bank 20.64; ds. 2. W. 20.43; Paris 81.75; Wien 1. A. 183.90; ds. 3. Wt. 182.00
Leipzig.	5. April.	Ballon, neue- Friedrichsbrücke per Schiff 16.70 0.4. Haff's Imperial, 6. Ruhelinde - - 0.4. Pass. 20.40; Sünde 16.33 0.1; fäldl. Ducaten 9.55 0.1; öfter. Silbergegenben 191.75 0.1; ds. 4. W. Schiff 191.00 0.
Frankfurt, Dienstag.	6. April.	(Anfangscourte 1. 15.) Credit 221.75. Staatsbahn 180.80; Lombard 130.75. Gulden - - - - -
Frankfurt a. M.	Montag, 5. April.	(Wendel). Deutereichsbild der Ausstellung 221.50; österreichisch-französl. die Staats- bahn 180.75; Lombard 131.75, 1866er Zwölfe 121.50; Rosenthal - - - - - Loose - - - - - Silbert - - Papierrente - - Weininger - - - - - Banfachten Mellauer 215.75; Darmstädter - - Güterslohb - - - - - Weidner Sothe - - Böhmisches - - - - - Nordwestbahn Lebens- Zeit, besonders Credit.
Frankfurt a. M.	Montag, 5. April.	(Offic. Schulcouerte) Deterr. Credit actien. 222.50; Kronval. 251.00; Zom- borben 132.50; Silberrente 69%; 1860er Zwölfe 121.50; Amerikaner 4. Serie 99.00. Wolla. 216.50; Darmstädter Bank 148.00. Dresdner Bank - - Wechsel auf Zweck- bank 20.20; Wechsel a. Wien 183.80; Joseph- bahn - - Consols - - Ungarische - - Banfachten - - Tiefenbach: jetzt, befecht Rathskirche; öfter. Credit 221.50. Gronoi. 200%; Lombarden 182.25.
Hamburg.	Montag, 5. April.	(Neubauw.) Creditnoten 210.00; Ban- fachten 701 a 700; Lombard 228.00; Silber- rente - - - - - Darmst. 117% by; Darmstädter - - - - - öfter. Zwölfe - - - - - Amerikaner - - Tiefenbach: Auf Realisationen etwas mehr.
Wien.	Dienstag, 6. April.	(Offic. Schulcouerte) Rente 71.20; Silbert 75.6. 1860er Loose 113.00; Banfachten 964.0. Creditnoten 248.30; Kunden 1'160 0. berconens 108.40; Papalcompt' 8.8. Daten - - Ref.

